

Liebe Leser\*innen,

ja, im Folgenden wird es wieder einmal um den Thüringer Wald gehen. Aber Obacht! Man munkelt, dass dies das letzte dort verortete Planungsprojekt für lange Zeit sein könnte. Also sprühen Sie noch einmal das Raumduft-spray „Tanne“ in den Raum, um mit der richtigen Atmosphäre dieses wundervolle Buch genießen zu können. Wer möchte, kann natürlich auch vorher noch einmal das Rennsteiglied trällern. Wenn das alles erledigt ist, kann es auch schon mit der Reise ins Biosphärenreservat Thüringer Wald losgehen.

Stellen Sie sich vor, Sie laufen gemütlich über den Rennsteig. Die Vögel zwitschern, eine leichte Sommerbrise weht Ihnen durchs Haar. Das muss das grüne Herz Deutschlands sein, denken Sie sich, doch dann kippt auf einmal die Stimmung. Nach drei Stunden idyllischem Wandern merken Sie die Blasen an Ihren Füßen. Sie greifen zu Ihrer Trinkflasche, um so wenigstens den Durst zu stillen. Doch auch dieser Griff war fatal für Ihre Motivation, denn die letzten Schlucke Wasser haben Sie fürs Händewaschen verbraucht. Im Nachhinein hätten Sie wohl Ihre Prioritäten anders gesetzt. Also machen Sie sich völlig dehydriert und verschwitzt auf den Weg zur nächsten Bushaltestelle. Endlich an dem verlassenen Schild mitten im Wald angekommen, merken Sie, dass der letzte Bus vor einer Stunde gefahren ist. Was nun? Das Rennsteigticket kann Ihnen auf jeden Fall nicht weiterhelfen. Völlig desillusioniert setzen Sie sich auf eine Bank in der Nähe der Haltestelle. Vor lauter Erschöpfung bekommen Sie gar nicht mit, dass es sich dabei um eine Mitfahrbank handelt. Wie es das Schicksal aber so will, ist das Schild noch von Ihrem Vorgänger hochgeklappt. Dies sieht auch die freundliche Familienmutter Sabine und hält vor Ihnen an, da sie schon immer mal jemanden mitnehmen wollte. Völlig verduzt schauen Sie sie an und fragen, wieso sie hier einfach vor Ihnen hält. Sabine klärt Sie erst einmal auf. Durch das Schwinden Ihrer Kräfte müssen Sie noch einmal nachfragen, bis Sie das Konzept verstehen. Dann hieven Sie sich mit letzter Kraft in den Familien-Van und auf geht es ins Hotel. Nach einer erfrischenden Dusche machen Sie sich ausgehungert auf den Weg in den Speisesaal. Nach Ihrem dritten Kloß denken Sie über das Geschehene am Tag noch einmal nach. Durch Ihr natürlich vorhandenes raumplanerisches Interesse wollen Sie mehr über die Region erfahren. Sie wollen wissen, ob es bei Ihnen nur Glück im Unglück war und wie es eigentlich den Anwohner\*innen in der Region geht. Da fällt Ihnen plötzlich ein, dass Sie doch zu Hause noch das Buch über das Planungsprojekt „onR - hinundweg“ rumliegen haben. Nachdem Sie wieder im trauten Heim angekommen sind, kramen Sie dieses hervor und beginnen ganz neugierig zu lesen. Und genau an diesem Punkt sind Sie jetzt gerade. Im Folgenden wollen wir mit Ihnen näher in die Region eintauchen und schauen, wie es wirklich vor Ort aussieht:

Mit Hilfe wundervoller Bergsteigemetaphern stehen Sie mit uns zu Beginn am Fuße des Berges und wir fragen uns gemeinsam, wie wir diesen jemals erklimmen wollen. Dann geht es aber langsam voran. Wir genießen gemeinsam die schöne Aussicht. Weiter geht es. Wir merken, dass alles doch nicht so einfach ist, wie wir es uns vorgestellt haben. Hindernisse stellen sich uns in den Weg. Wir müssen sogar manchmal einen Schritt zurück machen, um weiter zu kommen. Erste Zweifel kommen auf, ob wir es überhaupt schaffen werden. Doch irgendwann sind wir tatsächlich am Ziel. Wir haben es geschafft. Erschöpft, aber glücklich rekapitulieren wir das Geschehene und tragen später unsere Erfahrungen an andere weiter.

Wir hoffen, genau diese Erfahrungen werden Sie jetzt mit uns gemeinsam beim Lesen dieses Werkes noch einmal erleben. Viel Freude dabei!

Ihre Teilnehmer\*innen des Planungsprojektes „on R - hinundweg“